

5 Seiten  
Köln

## Was passiert heute in meiner Stadt?

### STADTLIBEN

„Die Bedeutung der Gesundheitshandwerke für unser Gesundheitssystem“ – Vortrag von Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr um 16 Uhr in der Kölner Handwerkskammer

### KONZERT

Sinfonia Varsovia und Anne-Sophie Mutter um 20 Uhr in der Philharmonie

### THEATER

„Der alte König in seinem Exil“ um 20 Uhr im Theater am Bauturm +++ „Szenen einer Ehe“ um 20 Uhr im Theater am Sachsenring

### COMEDY

„Trude träumt von Afrika: Bügelfrei in die Umlaufbahn“ um 20 Uhr in der Comedia +++ Mark Britton: „Ohne Sex geht's (auch) nicht“ um 20 Uhr im Pantheon Bonn

### MUSICAL

„SnoWhite“ um 19.30 Uhr in der Oper Bonn

### WAS UNS FREUT

Der Bebauungsplan für das historische Ortsbild von Köln-Esch ist ab heute im Bezirksrathaus Chorweiler zu besichtigen (8-12 Uhr).

### WAS UNS ÄRGERT

Glasscherben vor der Alten Feuerwache im Kölner Agnesveedel. Einfach mal selber wegfegen!

### KÖLN-

Fotos: STADT KÖLN

Eine Woche nach der Anpflanzung wurde die Krone dieser Linde einfach abgerissen



## Für ungetrübten Blick Sind Anwohner am Baumsterben schuld?

Von J. BRÜCHER

Köln – Sie schlagen immer nachts zu. Ihr Ziel sind Linden und Pappeln am Ensenner Leinpfad am Rhein.

WER TÖTET DENN BÄUME? UND WARUM?

Mitte Januar beschädigten Unbekannte per Säge vier Linden (BILD berichtete). Zwei Wochen später wurde ein benachbarter Baum halb zersägt, der den Anschlag nicht überleben wird. Alle fünf Bäume waren erst im Dezember 2012 vom Grünflächenamt angepflanzt worden.

**Der Sachschaden in diesem Jahr beläuft sich auf 6000 Euro – und jetzt jagt die Kölner Polizei die Baumfrevler.**

Denn die Stadt hat Anzeige gegen Unbekannt



Am Leinpfad in Porz-Ensen werden Bäume gefällt oder mit Gift getötet

erstattet. In den letzten Jahren wurden am Ensenner Rheinufer mehr als 20 Bäume gefällt. Bei jungen Bäumen die Spitzen abgeknickt bzw. Linden per Säge beschädigt. Im Mai 2012 wurde sogar ein Giftanschlag auf 4 Pappeln verübt, die gerade mal vier Monate gestanden hatten.

Stadtsprecher Stefan Palm vermutet ein System: „Möglicherweise verschaffen sich Bürgerinnen und Bürger so ihr vermeintliches Recht auf ungehinderten Rheinblick.“